



Information

10. Juni 2011

Häfen und Bahn stärken: HGK begrüßt Initiative von Rot/Grün

Köln: Der Logistikstandort NRW stand am Dienstag im Mittelpunkt einer Experten-Anhörung im NRW-Verkehrsausschuss. HGK Vorstandssprecher Horst Leonhardt war als einer der geladenen Fachleute vor Ort. Er stellte fest: „Angesichts der Verkehrszuwächse spielt die Binnenschifffahrt eine zentrale Rolle. Auf Landesebene ist den Parteien bewusst, dass wir die Schifffahrt und damit die Häfen stärken müssen.“

„Die gegenwärtige Güterverkehrsinfrastruktur ist in NRW im Bereich Straße und Schiene bereits voll ausgelastet, in Teilen überlastet. Kapazitätsreserven bestehen allenfalls noch im Schiffsverkehr“, heißt es im Antrag von SPD und Bündnis 90/Die Grünen (Drucksache 15/1891). Grund sei vor allem die „hohe und weiter wachsende Bedeutung der Nordseehäfen Zeebrügge, Amsterdam, Rotterdam und Antwerpen“. Die FDP geht noch weiter. Die Liberalen befürchten, dass NRW zum „Flaschenhals dieser Entwicklung wird“ (Drucksache 15/544).

„Was in NRW richtig ist, kann vor Ort nicht falsch sein“, betonte Clemens Lueg, Verkehrsexperte der IHK Köln. Er stellte am Mittwoch bei der HGK die aktuellen Güterverkehrsprognosen bis 2025 vor. „Die Güterverkehrsleistung auf der Straße wird sich im Rheinland bis 2025 nahezu verdoppeln. Deshalb ist es wichtig, durch sinnvolle Lückenschlüsse Verkehre zu vermeiden“, so Lueg.

Zu den dringendsten Maßnahmen gehört hier der Ausbau des Godorfer Hafens. Laut eines verkehrswissenschaftlichen Gutachtens der Uni Köln könnte dessen zügige Umsetzung bis zu 140.000 Lkw-Fahrten pro Jahr einsparen. „Das reicht sicherlich nicht, um alle Verkehrsprobleme der Region zu lösen. Aber es ist ein wichtiger Schritt in Richtung einer sinnvollen Verkehrspolitik“, unterstrich HGK-Vorstandssprecher Horst Leonhardt.

Kontakt: Wünschen Sie weitere Informationen? Pressesprecher Jan Zeese erreichen Sie unter 0221-390-1190 und per E-Mail: zeesej@hgk.de

Zum Unternehmen:

Die Häfen und Güterverkehr Köln AG (HGK) ist eine Tochtergesellschaft unter dem Dach des Stadtwerke Köln Konzerns. Mit vier Frachtumschlaghäfen ist die HGK der zweitgrößte Binnenhafenbetreiber Deutschlands; mit 66 Diesel- und Elektrolokomotiven, etwa 670 Güterwagen, rund 100 Kilometer eigener Gleise sowie 66 Gleisanschlüssen gehört die HGK zu den größten deutschen Eisenbahngüter-Verkehrsunternehmen. 2010 machte die HGK mit 631 Mitarbeitern rund 110 Millionen Euro Umsatz.